

DIE LINKE. Sachsen

Landesvorstand

Protokoll der gemeinsamen Beratung des gf. Landesvorstandes mit den Landesweiten Zusammenschlüssen am 7. Februar 2015

Ort: Gewerkschaftshaus Dresden

Anwesende Mitglieder:

siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigte Mitglieder:

siehe Anwesenheitsliste

Erstellung der Niederschrift:

Robert Wünsche

Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Niederschriften zur Information:

Unterlagen:

- Tagesordnung

zu TOP 1:

- B4-242-1 vorläufige Finanzplanung 2015
- B4-242-2 vorläufige Finanzplanung 2015
- B4-250 Konkrete Maßnahmen zur Einhaltung des Finanzplanes 2015 (intern)
- Info - Diskussionsgrundlage zu Finanzen für das Jahr 2015 für den LV Sachsen sowie auf Bundesebene, Notwendige Maßnahmen auf Landesebene und Durchsetzung der Finanzordnung
- 14-242-3 vorläufige Finanzplanung Landesweite Zusammenschlüsse

zu TOP 2:

- Einladung der Parteivorsitzenden zum Zukunftskongress
- Kopiervorlage Handzettel zum Zukunftskongress
- B4-236 (sächsische) Konferenz zur Vorbereitung der Zukunftswache am 21.03.2015

zu TOP 3:

- Kurzinfo: regionale Kampagnenworkshops in den Ländern zur Kampagne „Das muss drin sein. Leben ohne Zumutungen“
- Vorschlag der Steuerungsgruppe: Dramaturgie und Kampagnenplanung
- 2014 /276 Eckpunkte für die Kampagne gegen prekäre Arbeit und prekäres Leben
- Info zur Kampagne der LINKEN gegen prekäre Arbeit und prekäres Leben
- Einladung zum (sächsischen) Kampagnenworkshop „Das muss drin sein. Leben ohne Zumutungen.“ am 07. März 2015 in Dresden

zu TOP 6:

- DS4-238-1 Übersicht über die Landesweiten Zusammenschlüsse der LINKEN Sachsen zum Stichtag 31.12.2014 gemäß § 4(2) Landessatzung
- Info zu Regularien für die Landesweiten Zusammenschlüsse

zu TOP 7:

- B4-248 Bildung einer Arbeitsgruppe „Wahlverfahren“
- Öffentlichkeitsarbeit und Neumitglieder-Informationen der Landesweiten Zusammenschlüsse + Anlagen

Tagesordnung:

1. Finanzen für das Jahr 2015 für den Landesverband Sachsen sowie auf Bundesebene, Notwendige Maßnahmen auf Landesebene und Durchsetzung der Finanzordnung
2. Zukunftswoche der LINKEN und Strategiekonferenz im Landesverband Sachsen – Termine und welche Möglichkeiten der Mitwirkung gibt es
3. Kampagne „Das muss drin sein“ – Kampagnenworkshop und Möglichkeiten der Einbringung in die Umsetzung der Kampagne im Landesverband
4. Landeszeitung – Zwischenstände zum Konzept & Versandänderung
5. Satzungskonferenz und Satzungsparteitag in Sachsen – Zwischenstand
6. Delegiertenmandate & Übersicht über die LWZ – Abgleich von Informationen sowie Hinweise zu Regularien unserer Partei
7. Sonstiges

TOP 1 – Finanzen für das Jahr 2015 für den Landesverband Sachsen sowie auf Bundesebene, Notwendige Maßnahmen auf Landesebene und Durchsetzung der Finanzordnung

Heinz Pingel:

- Plansummen der letzten Jahre lagen knapp über 20.000 EUR
- Länderfinanzausgleich der Bundespartei und einige staatliche Mittel gehen zurück (-60.000 EUR)
- Durchschnittsbeiträge im Westen verbessert; Mitgliederzahl konstant
- Mitgliederzahl im Osten geht demographisch bedingt zurück (Folge: -50.000 EUR).
- zukünftig 4-5 % weniger Beitragseinnahmen
- Zum sogenannten ‚Kleinen Parteitag‘ (Beratung des Landesvorstandes, Landesrates, Kreisvorsitzenden und dem Fraktionsvorstand) wurde ein ausgeglichener Haushalt für 2015 vorgelegt. Dafür gibt es aber noch einen Nachtragshaushalt.
- Auf dem nächsten sogenannten ‚Kleinen Parteitag‘ wird auch über ein neues Aufteilungsverhältnis der Beitragseinnahmen diskutiert. Dies betrifft die Landesebene anders als die Kreisverbände.
 - generell größter Posten bei den Landesverbänden: Personal
 - jedoch: der größte Landesverband (Sachsen) hat im Vergleich zu den Ost-Landesverbänden die geringste Mitarbeiter/innenzahl und die geringsten Kosten für Geschäftsstellenbetrieb
 - auch bei Versicherungen für unsere Büros in ganz Sachsen ist nichts zu sparen; bleibt de facto nur noch die Öffentlichkeitsarbeit
- konkrete Änderungen:
 - Es werden nur noch Ausgaben bewilligt, die rechtzeitig angemeldet wurden.
 - Die 3%-Regelung muss überprüft werden, da die gemeinsamen Kosten real höher ausfallen als die geschätzten 3 %. Die Kreisverbände waren dadurch bisher bevorteilt. Nun soll das Geschäftsjahr 2014 als Grundlage für die realen Verteilung der gemeinsamen Kosten genommen werden.
 - weitere Maßnahmen (siehe B4-250)
- Die Finanzeinnahmen 2015 haben sich positiver entwickelt als erwartet. Gründe waren größere Umbrüche (Euro-Umstellung, das neue SEPA-Lastschriftverfahren, Spendenbriefe der Kreisverbände).

Antje Feiks:

- auf sogenanntem ‚Kleinen Parteitag‘ wurde Struktur- und Finanz-Debatte angestoßen
- LV-Ausgaben:
 - Die Kosten für die Landesgeschäftsstelle sind durch einen Umzug reduziert worden. Das Archiv des Landesverbandes wird wahrscheinlich an das ‚Archiv des Demokratischen Sozialismus‘ nach Berlin abgegeben.
 - Die Ausgaben für politische Arbeit sind der einzige Posten, der flexibel gehandhabt werden kann.
 - Bestimmte Kosten für Aufgaben sind auf Landesebene nicht mehr zu reduzieren:
 - Landesparteitage (und Landesvertreter/innenversammlungen bei Wahlen) müssen durchgeführt werden
 - Bundesparteitage werden auf Bundesebene beschlossen; Fahrt- und Übernachtungskosten müssen trotzdem getragen
 - Die Personalkosten wurden in den letzten Jahren stark runtergefahren. Einige Stellen wurden (über Altersteilzeit) zurückgefahren. Die Mitarbeiter/innen-Zahl ist nun auf einem unteren Niveau, um die notwendigen Aufgaben zu erfüllen.
- der sogenannten ‚Kleinen Parteitag‘ hat folgende Vorgaben gemacht:

- mehr Kontrolle
- strikte Einhaltung der Finanzordnung; es werden z.B. nur noch Ausgaben bewilligt, die rechtzeitig angemeldet wurden
- Den Landesweiten Zusammenschlüssen soll nicht ins Handwerk gepfuscht werden, dennoch müssen wir nach Sparmöglichkeiten suchen. Kritische Fragen sind z.B. externe Zeitungsabos, Quer-Unterstützungen von Zusammenschlüssen auf anderen Ebenen.
- Kreisverbände und Landesrat bringen sich in Struktur- und Finanz-Debatte ein

aus der Diskussion:

- Die LAG Kultur hat mit Umstrukturierungen positive Erfahrungen gemacht. Dies könnte man auf andere LAGs übertragen.
- Warum benötigt eine LAG mehr als in den letzten Jahren? Wenn wir sparen müssen, sollten wir uns alle daran gleichermaßen beteiligen.
 - Dieses hat viele Ursachen (Wahlkämpfe, tagespolitische Lage, ...). Man kann dies nicht schematisch durchführen.
- Es gab bereits positive Erfahrungen und Schulungen mit neuen Kommunikationsmethoden. Hier gibt es großes Einsparpotential.
 - Dies kann man in den LAGs auch selbst organisieren.
- Es ist über ein Selbstbeteiligungsmodell nachzudenken.
- LAG Adele und die Kommunistische Plattform haben einen hohen Anteil an Spendeneinnahmen.
- Mitglieder des kommunalpolitischen Forums senken mit ihrer Mitgliedschaft indirekt die Beiträge der Partei für das Forum
- Die Voranmeldung für Kosten ist problematisch. Müssen Dauer-Aktionen jedes Mal angemeldet werden? Müssen Beratungen angemeldet werden (welche nicht wirklich bis 3 Tage vorher finanziell planbar sind)?
 - Es gibt kurzfristige Aktionen/Veranstaltungen und langfristig planbare. Bei letzteren können die Kosten sinnvollerweise vorher angemeldet werden.
 - Beispiel von verspäteten Anmeldungen: Wenn Referenten (ohne Kosten-Rücksprache) einfach zugesagt wird, sind die Ausgaben fix; spätere Reaktion vom Schatzmeister nicht möglich.
 - Auch wenn die Partei am Ende die Kosten übernimmt, ist eine vorherige Absprache immer sinnvoll, um andere Finanzierungsquellen nicht von vornherein auszuschließen.
 - Auch bei Konferenzen, Veranstaltungen und Landesparteitagen müssen Teilnehmer/innen abgeschätzt werden (und dadurch die Kosten). Dennoch ist die Aufstellung von Plänen sinnvoll. Niemand wird der Kopf abgerissen, wenn der Plan begründet überschritten wird.
- Warum gibt es Lücken in der Planübersicht?
 - Nicht alle haben Finanzpläne geschickt.
 - Bei den Senior/innen gibt es einen Sonderfall: Diese arbeiten sowohl LAG-ähnlich; sind aber Struktur entsprechend der Landessatzung.
- Warum gibt es die LAG Bildung nicht mehr?
 - Die LAG hat sich mal gebildet, erfüllte später aber nicht mehr §4, Abs. 2 der Landessatzung und erfüllte damit nicht die Kriterien für einen anerkannten Landesweiten Zusammenschluss. Eine Reaktivierung der LAG Bildung ist gerade in Arbeit.
- Der LAG mit den meisten Mitgliedern darf nicht das meiste Geld gekürzt werden.
 - Die Anzahl der Mitglieder einer LAG ist relevant, sollte aber nicht ausschließliche Grundlage sein. Dies kann auch Aktivität der Mitglieder sein. LAG-Adele hatte z.B. zur Fukushima-Katastrophe besonders viel Aktivität.
 - kontra: Fahrtkosten sind auch von der Anzahl der Mitglieder abhängig.
 - Um alles fair zu verteilen, sollte mehr Transparenz zu den Ausgaben hergestellt werden.
 - Die Planung für die KPF ist (nachvollziehbar) erst vor 2 Wochen in der Landesgeschäftsstelle eingetroffen.
 - Die (ehemalige) LAG Jurist/innen z.B. hatte kaum Ausgaben für Fahrtkosten. Die Ausgaben sollten also an der Aktivität orientiert sein (das inkludiert auch Fahrtkosten).
- Die Fahrtkosten sollten von der Ebene bezahlt werden, auf der die LAG/BAG arbeitet. Die KPF auf Bundesebene ist die einzige LAG, die ihre Fahrtkosten zu Bundestreffen auf die KPF-LAGs umlegt. Dies sollte aber eigentlich die Bundesebene bezahlen. Die Aktivität der KPF-Mitglieder darf nicht eingeschränkt sein.

- Die Kosten an der richtigen Stelle zu finanzieren, hat nichts mit geringer Wertschätzung der Genoss/innen zu tun. Es gibt Finanzregelungen, an die sich alle Ebenen (Bund- wie Land-) auch halten sollten.
- gemeinsame Fahrgemeinschaften zu Treffen sparen Kosten
- Anzahl der LAG-Mitgliederversammlungen überlegen (notwendig<->sinnvoll<->wäre schön<->unnötig)
- Die Finanzen für die LAGs sind als Gesamtopf beschlossen. Wir müssen das Geld also sinnvoll verteilen. Die Teilsummen der einzelnen LAGs sind Richtwerte, die eingehalten werden können/sollen, aber entscheidend ist die Gesamtsumme für die LAGs.

gemeinsame Absprachen:

- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, die Kosten (gemäß Finanzordnung) vorher mit Heinz Pingel oder Antje Feiks abstimmen.
- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, Projekte vorher an Landesgeschäftsstelle zu melden, damit diese Synergieeffekte (zwischen den LAGs und weiteren Interessierten) erzeugen kann. Dies kann Bewerbung über die Kanäle des Landesverbandes sein, oder z.B. konkrete Unterstützung für Veranstaltungen. Ziel ist mehr Transparenz unter den LAGs.
- [Alle nicht-bedürftigen Genoss/innen](#) werden gebeten, ihre Fahrtkosten abzurechnen, dann aber an die Partei zurückzuspenden (bedeutet Steuerersparnis für Genoss/in & staatliche Zuwendung für die Partei)
- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, ähnlich wie die Kreisverbände, in ihrem Umfeld auf Beitrags-Anpassungen hinzuwirken.
- [Heinz](#) schickt die richtige Finanzplanung der Landesweiten Zusammenschlüsse über den E-Mail-Verteiler.
- Die [Landesgeschäftsstelle](#) wird gebeten, in verschiedenen Städten günstige Räumlichkeiten aufzulisten. Dies wird ins Intranet gestellt. Konkrete Fragen können an die Landesgeschäftsstelle (Ansprechpartnerin Juliana Schielke) gestellt werden. Die [Genoss/innen](#) werden gebeten, gute Räumlichkeiten an die Landesgeschäftsstelle zu melden.

TOP 2 – Zukunftswoche der LINKEN und Strategiekonferenz im Landesverband Sachsen – Termine und welche Möglichkeiten der Mitwirkung gibt es

Jane-Ann Igel:

- Nach den ganzen Wahlen der letzten 2 Jahren schauen wir nun die ständig veränderten gesellschaftlichen Bedingungen an.
- a) Zum Auftakt der Zukunftswoche gibt es eine sächsische Konferenz am 21.03.2015. Dazu gibt es mehrere Workshops.
- b) Die Zukunftswoche der LINKEN in Berlin findet vom 23.-26.04.2015 statt. Themenschwerpunkte:
 - Zukunft der gesellschaftlichen Arbeit. Digitalisierung. Zeit für das ganze Leben statt prekär und erschöpft.
 - Gleichheit als Chance: Umverteilung von privat zu öffentlich, oben nach unten, von den Gewinnen zu den Löhnen.
 - Zukunft der Daseinsvorsorge/Zukunft des Öffentlichen/der »Commons«.
 - Produktion der Zukunft: Wachstum versus Lebensqualität. Sozialökologischer Umbau/ »Plan B«, Wirtschaftsdemokratie und Konversion statt Diktatur von Finanzkapitalismus und Austerität.
 - Aneignung der Demokratie/Partei der Zukunft/Selbstbestimmung im 21. Jahrhundert.
- c) Am 09.05.2015 findet noch die sächsische Strategiekonferenz statt:
 - Auswertung der Zukunftswoche
 - Wahlauswertung der letzten Wahlen; Strategie und Aufgaben für die zukünftige Arbeit

aus der Diskussion:

- aus der Zukunftswoche sollte konkretes politisches Handeln abgeleitet werden
- in der Debatte sollte die theoretische Arbeit verstärkt werden
 - Es gibt unterschiedlich interessierte Mitglieder. Nicht alle wollen inhaltliche Grunddebatten führen. Deshalb muss es verschiedene Angebote für alle Mitglieder geben.
- die marxistische Kommunikation ist nicht mehr ‚in‘; die Menschen sind aber an den gesellschaftlichen Zuständen interessiert
- Diskussion um Gewerkschafts-Politik der LINKEN

- Die Frage ‚Wie funktioniert diese Gesellschaft‘ und die Frage ‚Was macht diese Partei in dieser Gesellschaft?‘ sind kein Gegensatz.
- Es darf nicht nur diskutiert werden, ‚was ist‘, sondern auch, ‚warum ist es so‘.
- Was machen wir mit dem technologischen Fortschritt, der die Gesellschaft so schnell wandeln lässt? „Verteidigen wir den Webstuhl gegen die Dampfmaschine, während der 3D-Drucker eingeführt wird?“
- Bei inhaltlichen Fragen kann auch externer Sachverstand eingeladen werden.
- Der Begriff der ‚Ausbeutung‘ wird unterschiedlich wahrgenommen. Wir sollten uns in einer Begrifflichkeit bewegen, die die Menschen auch verstehen.
- Das Parteiprogramm gilt. Es muss überprüft werden, was wir in den letzten 25 Jahren geschafft und nicht geschafft haben. Warum sind wir 2002 fast untergegangen? Es müssen vor allen Dingen unsere politischen Methoden überprüft werden.
- Was sind Kriterien für politischen Erfolg? Wahlergebnisse, Mitgliederentwicklung? Verankerung in der Gesellschaft? ... Wie groß war unser Erfolg in den letzten 25 Jahren?
- Tagespolitik und Grundsattpolitik müssen dialektisch vereint werden.
 - Bsp. Friedenspolitik: Wie sieht hier unser Konzept aus? Wie stellen wir uns auf?
- Wenn wir uns mit Zukunftsfragen der Gesellschaft auseinandersetzen, müssen wir uns mit uns selbst auseinandersetzen.
- Wie werden wir wahrgenommen? z.B. als Kümmererpartei?

gemeinsame Absprachen:

→ Die [Genoss/innen](#) werden gebeten, Debattenbeiträge und/oder Workshop-Themen für die Vorbereitungskonferenz an die Landesgeschäftsstelle zu schicken.

→ Die Zukunftwoche in Berlin wird in der [Landesgeschäftsstelle](#) organisatorisch abgesichert (20 volle Plätze für 20-40 [zeitweilige] Teilnehmer/innen). Dies ist aber noch nicht vom Landesvorstand beschlossen.

TOP 3 – Kampagne „Das muss drin sein“ – Kampagnenworkshop und Möglichkeiten der Einbringung in die Umsetzung der Kampagne im Landesverband

- Am 07.03.2015 findet der Kampagnenworkshop zur Kampagne „Das muss drin sein!“ statt.
- Beginn der Kampagnen am 1. Mai; geht bis zur Bundestagswahl 2017
- Das ist zwar keine Kampagne im klassischen Sinne (wie z.B. beim Mindestlohn), dennoch wurde darauf geachtet, dass man Kampagne und Themen vor Ort zusammen ansprechen kann.
- politische Forderungen der Kampagne:
 - a) Für gute und sichere Arbeit: Weg mit den Befristungen, Leiharbeit bekämpfen, Zukunft planen können
 - b) Weg mit den Sanktionen: Soziale Mindestsicherung statt Hartz IV.
 - c) Für gute soziale Dienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger: mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit und gute Gesundheitsleistungen für alle: Zahnersatz und Brillen wieder in die Krankenversicherung
 - d) Arbeit umverteilen statt Dauerstress, Minijobs und Massenarbeitslosigkeit
 - e) Wohnen und Energie müssen bezahlbar sein: Mietenexplosion gesetzlich stoppen
- von Bundesseite sind finanzielle Mittel eingeplant
- Anmeldungen bis 22. Februar unter kontakt@dielinke-sachsen.de

gemeinsame Absprachen:

→ Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, sich bei der Kampagne konkret einzubringen.

TOP 4 – Landeszeitung – Zwischenstände zum Konzept & Versandänderung

- Viele Debatten von Vorständen gehen an der Basis vorbei. Es gibt einen neuen Konzeptentwurf, wie man die Basis (über die Zeitung) besser informieren könnte.
- Das neue Modell sieht auch vor, den Kreisverbänden Beileger zu ermöglichen, um eingestellte (oder bald eventuell einzustellende) Kreiszeitungen auszugleichen.
- Die Erscheinungstermine sollen rechtzeitig bekannt gegeben werden, damit Kreisverbände, die das Angebot nutzen, auch Einladungen verteilen können (als Ausgleich für wegbrechende, innerparteiliche Zusammenschlüsse).

- Die Zeitung bekommen alle sächsischen Mitglieder.
- Mitglieder können ihr Zeitungsabo auf Anfrage auch auf die Online-Version umstellen. Die ‚Links!‘ kann auch jetzt schon online gelesen werden.

aus der Diskussion:

- Was kostet eine Zustellung?
 - Der Versand läuft über ein Post-Produkt, bei dem die Rückläufer an die Landesgeschäftsstelle geliefert werden. Dort werden die Rückläufer analysiert und im Mitgliederprogramm korrigiert.
- Bitte einen Grundbedarf an Zeitungen in die Geschäftsstellen liefern, damit man etwas für Sympathisant/innen und Infostände hat.
 - Die Abfrage ist schon per E-Mail rausgegangen.
- Die Roten Reporter wurden schon 2011 zum Thema angefragt. Man hätte dies auch beim aktuellen Aufschlag tun können.
- Wenn die Erscheinungstermine der Landeszeitung eingehalten werden, dann können die Kreise durch das Beilageprinzip unheimlich viel Versandkosten (für Kreiszeitung oder Einladungsbriefe) sparen.
- Ehepaare bekommen nur eine Zeitung
- Die LAG Betrieb und Gewerkschaft hat dazu gedrängt, beim Versand an die Post zu wechseln (wegen Lohndumping). Das ist zwar teurer, wird nun aber so gemacht. Allerdings zahlen mittlerweile alle Dienstleister in Sachsen Mindestlohn.
- Wir haben ein Postwertzeichen, welches die Kreisverbände für den Zeitungsversand nutzen können.

gemeinsame Absprachen:

- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) können ihre Infos / Beiträge / Termine / Veranstaltungsberichte, ... in die Zeitung bringen. Hierzu vorher bitte Erscheinungstermine und Zeichenzahl abklären.
- Die [Landesgeschäftsstelle](#) wird gebeten, ein Patenschafts-Modell für die Zeitung zu prüfen, um 10 statt 6 Ausgaben zu prüfen.

TOP 5 – Satzungskonferenz und Satzungsparteitag in Sachsen – Zwischenstand

- Am 14.03.2015 findet eine Satzungskonferenz statt.
- Im November werden Satzungsänderungsanträge auf dem Landesparteitag besprochen.

gemeinsame Absprachen:

- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, sich bei der Satzungskonferenz einzubringen, da auch die Landesweiten Zusammenschlüsse (in der Satzung) betroffen sind.
 - Die LAGs können dazu auch den E-Mail-Verteiler zur Absprache verwenden.
 - Satzungsänderungsbedarf sollte möglichst bald an die Landesgeschäftsstelle und/oder die Satzungskommission geschickt werden.

TOP 6 – Delegiertenmandate & Übersicht über die LWZ – Abgleich von Informationen sowie Hinweise zu Regularien unserer Partei

- Es gibt eine Unklarheit über den Anerkennungszeitraum von Delegiertenmandaten bei neu anerkannten / nicht mehr anerkannten Zusammenschlüssen. Da unsere Satzung dies nicht eindeutig klärt, wurde der Sachverhalt zur Klärung an die Satzungskommission übergeben. Das Thema ist dieses Jahr in punkto Delegiertenanzahl kein Problem, weil keine Mandate vergeben werden.

gemeinsame Absprachen:

- Den [Landesweiten Zusammenschlüssen](#) wird empfohlen, den beigefügten Auszug aus ‚Regularien zu Landesweiten Zusammenschlüssen‘ zu beachten.

TOP 7 – Sonstiges

‚AG Wahlverfahren‘:

- Der sogenannte ‚Kleiner Parteitag‘ hat den Landesvorstand beauftragt, eine ‚AG Wahlverfahren‘ einzusetzen

→ Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) können Interessierte an die Landesgeschäftsstelle melden; möglichst weibliche.

Öffentlichkeitsarbeit der LAGs:

- zur Unterstützung siehe Vorlage 'Öffentlichkeitsarbeit und Neumitglieder-Informationen der Landesweiten Zusammenschlüsse + Anlagen'
 - Auf den Unterseiten der LAGs auf der Internetseite des Landesverbandes reichen prinzipiell die Beschreibungen zur LAG. Sobald News-Beiträge vorhanden sind, sollten diese möglichst aktuell sein.
 - Die Mitmachen-Broschüre soll neu aufgelegt werden. Sie dient vor allem für Neumitglieder und Sympathisant/innen als Informationsquelle, mit der sie sich im 'Parteiungle' zurechtfinden.
- Die [Landesweiten Zusammenschlüsse](#) werden gebeten, ihre Seite inhaltlich durchzugehen und Änderungswünsche bis *April 2015* an die Landesgeschäftsstelle zu schicken.

Sonstiges:

- Vorschlag zu politischen Bildungsfahrten
 - Das können die Leute vor Ort gern organisieren. Die Landesgeschäftsstelle, mit ihren nur noch 6 Mitarbeiter/innen, kann dies nicht organisieren. Möglich ist der kostenfreie Verleih des Landesvorstandsbus (bis max. 9 Personen, bei rechtzeitiger Reservierung).
- Solidarität mit Griechenland: Wir müssen (öffentlichkeitswirksame) Methoden durchführen, um Griechenland bessere Verhandlungsmöglichkeiten zu bieten.
- Die LAG-Roten Reporter führen am 23.-28.03.2015 die linke Medienakademie durch.
- Die LAG-Kultur beteiligt sich am 21.05.2015 am 'Tag der kulturen Vielfalt'.
- Das neue Mentoring-Programm startet:
 - Nach den ersten erfolgreichen Durchgängen des Mentoringprogrammes der LINKEN Sachsen, hat der Landesvorstand beschlossen, dass das Programm fortgesetzt werden soll. Sowohl für die Mentees als auch die Partei ist das Programm gewinnbringend. Aus diesem Grund werden auch Mentees des derzeitigen Programms als Ansprechpartner/innen zur Verfügung stehen.
 - Ziel des Mentoringprogrammes ist, langfristig Menschen in und um DIE LINKE zu qualifizieren, sie zu binden und individuelle Kenntnisse und Fähigkeiten für unsere politische Arbeit einzusetzen. Dabei sollen Einblicke in parlamentarische Räume, kommunale Vertretungskörperschaften bzw. Verwaltungen, sowie tiefere Einblicke in inhaltliche Diskussionsprozesse der sächsischen LINKEN ermöglicht werden. Im Fokus soll neben der Stärkung methodischer Kompetenzen auch die Vernetzung von Akteur/innen aus den verschiedenen Regionen Sachsens stehen.
- Sommerakademie am 1. Juli-Wochenende, mit diversen Seminaren

F.d.R.

Dresden, 03.03.2015



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin